

Vier Pfoten für mehr Lebensfreude

Seniorenhaus Waldpark in Blankenrath setzt erfolgreich Therapiehunde ein

■ **Blankenrath.** In der Alloheim Senioren-Residenz in Blankenrath ist nicht nur am Tag des Hundes tierisch etwas los, sondern auch in regelmäßigen Abständen an anderen Tagen. Denn einmal in der Woche stattet der Therapiehund Maya den Seniorinnen und Senioren einen Besuch ab, und die Vorfreude darauf ist immer riesig, berichtet das Alloheim in einer Pressemitteilung.

Der Therapiehund ist speziell für Senioren und Kinder ausgebildet. Regelmäßig besucht die Besitzerin Linda Bollenbeck die Einrichtung mit ihrem Schützling. „Tiere sollen bei Menschen einen positiven Einfluss auf das Wohlbefinden sowie die psychische und die physische Genesung haben. Wie sehr die Bewohnerinnen und Bewohner in unserer Residenz aufleben, sobald der Hund auftaucht, ist deutlich zu sehen“, weiß Alloheim-Einrichtungsleiterin Ursula Wickert-Müller.

Streicheln und füttern

Es wird gestreichelt, gefüttert und in Erinnerungen an vergangene Tage geschwelgt. Auch ansonsten zurückhaltende oder ängstliche Bewohner blühen auf und suchen den Kontakt zu dem Vierbeiner.

Bei Seniorinnen und Senioren, die früher eigene Hunde hatten, weckt der Therapiehund positive Erinnerungen und regt zum Erzählen an. Selbst nachdem Maya die Einrichtung verlassen hat, sind die Bewohner immer noch von ihr am Schwärmen. Vor allem im De-



Therapiehündin Maya ist den Bewohnerinnen und Bewohnern ein gern gesehener Gast.

Foto: Doreen Hertel

menzbereich wird Maya eingesetzt. Damit soll das Kurzzeit- und Langzeitgedächtnis trainiert werden. Denn durch die Interaktion mit dem Hund lernen die Demenzkranken verschiedene Kommandos kennen, die sie aktiv einsetzen. Zudem erhalten sie Informationen über den Hund wie dessen Namen oder Lieblingsspielzeug. Des Weiteren weckt der Vierbeiner Erinnerungen an gegebenenfalls eigene Tiere – somit werden besonders Langzeitgedächtnis und Erinnerungsfähigkeit gefördert. Zusätzlich helfen solche Besuche zu einer schnelleren Genesung.

Vierbeiner als Motivator

Der Hund dient in diesem Fall als Motivator, denn der Bewohner möchte die bereits entstandene Bindung zu dem Hund weiter ausbauen, bestenfalls auch mit ihm nach draußen gehen können. „Wissenschaftlich ist es erwiesen, dass Körperkontakt, Spielen und Lachen mit Tieren zur Entspannung der Muskulatur sowie zur Verringerung des Schmerzempfindens führen“, weiß Wickert-Müller.

Die nächsten Besuche von Maya in der Seniorenresidenz sind schon fest eingeplant. Damit auch nicht mobile Bewohner in den Genuss der Hunde kommen, werden sie beim nächsten Mal eine Runde über die Wochenbereiche und Zimmer drehen und Einzelbesuche anbieten. Darauf freuen sich die Bewohner sehr. red